

## Sommerrundbrief 2019

### **Liebe FeundInnen der apfel:gut Züchtung Und zur Begrüßung aller neuen Mitglieder unseres jungen Vereins hier nun ein kurzer Bericht aus unserer Arbeit!**

Das Züchtungsjahr fängt schon im Januar an, da beginnen wir in Hollingstedt und Witzenhausen die Kerne aus den Kreuzungen des Vorjahres in sogenannte Quickpots und Saatschalen auszusäen, damit sie den Kälte/Frostreiz der Winternächte zum Keimen erhalten. Über 3000 dieser Kerne aus über 60 Apfel- und Birnenkreuzungen sind gekeimt. Ende Mai wurden sie auf die Zuchtgärten in Hollingstedt, Bielefeld, Backnang, Kassel, Frankfurt/Oder und zu unseren Kooperationspartnern Erhard Karrer nach Bermatingen, und im Rahmen des Projektes EGON nach Oldenburg verteilt und ausgepflanzt. 2019 ist in der 8 jährigen apfel:gut Geschichte



das Rekord-Sämlingsjahr.

Diesen Winter haben wir wieder Bäume für die vorgezogene 3. Selektionsstufe, auf den Versuchsflächen des ÖON in Jork, in Wesel, in Hollingstedt und in Mittelschöntal gepflanzt. In diesem Versuch vergleichen wir die Ausbildung der Früchte des original Sämlingsbaumes, der aus dem Kreuzungskern gewachsen ist, mit seinen Klonen, die auf die klassische schwachwachsende Unterlage M9 von der Baumschule Fleuren in Holland veredelt und über zwei Jahre herangezogen wurde. Die erste apfel:gut Sorte, Wanja, ist beim Bundessortenamt als Amateursorte angemeldet. Diese und drei weitere interessante Kreuzungsnummern sind bei der Bio-Baumschule Mauk in Vermehrung gegeben worden. Diese Bäume sind im Frühjahr schon auf die Betriebe gepflanzt worden. Die ersten Birnbäume aus der „alten“ Hollingstedter Sämlingshecke sind dies Frühjahr ebenfalls auf den Betrieben gepflanzt worden. Eine weitere sehr viel versprechende Lagerbirnennummer ist in Vermehrung gegeben worden. Im Frühling ist die Zeit, wo wir auch selbst veredeln, eigene Positiv-Selektionen vermehren oder interessante Elternsorten durch Propfen auf eine geeignete Unterlage in die Sammlungen der Zuchtgärten aufnehmen.

Die Kreuzungssaison beginnt im April schon mit den Birnenkreuzungen im Süden und dann folgen die Apfelkreuzungen bei den Kooperationspartnern am Bodensee. Mutterbäume wurden auf der Mainau in Bermatingen, Backnang, bei Stuttgart, Bielefeld, Kassel, Altendorf an der Elbe und Hollingstedt bestäubt. Die Spätfröste haben leider vor allen an den nördlichen Standorten für erhebliche Ausfälle im Fruchtansatz gesorgt. Mit dem Frühjahr beginnen die Pflege- und Boniturarbeiten in Zuchtgärten: Wie z. B. die Sämlinge beikrautfrei zu halten, Kennzeichnung der Bäume überprüfen und ggf. ausbessern. Obstbaumkrebs Bonitur



Gründungsfoto, apfel:gut e.V. August 2018

und Schnitt, Erfassung des Blüten- und Fruchtansatzes.

Die **Kooperation** mit der Uni Oldenburg und dem ÖON im Rahmen des EGON Projektes geht nun ins dritte und letzte Jahr. Kommenden Winter werden wir von vielen interessanten Ergebnissen berichten können. Christoph Kümmerer hat in Kooperation mit dem EIP in Ba-Wü zu Obstsorten und Züchtung bei unseren Föko Kollegen am Bodensee Apfelkreuzungen durchgeführt.

Der Winter ist immer angefüllt mit **Öffentlichkeitsarbeit**. Ende Januar sind traditionell die Öko-Obstbautagung der Föko und die Saatguttagung der Zukunftsstiftung Landwirtschaft. Zeit Kollegen und Kolleginnen von den Bio-Obstbetrieben zu treffen, von den Züchtern aller Branchen und unseren Unterstützern, um unsere Züchtung vorzustellen, gemeinsam weiterzuentwickeln und für sie zu werben. Das haben wir auch wieder im Februar auf der Biofach in Nürnberg gemacht. Dort hat Bioverita für alle Züchter eine Plattform organisiert: Bio von Anfang an, um mit den Handel ins Gespräch zu kommen und Projekte zu lancieren. Wir haben mit unserem Apfelzüchtungs-Kollegen Niklaus Bolliger, Poma Culta aus der Schweiz gemeinsam einen Infostand betreut und jeder seine Züchtungsarbeit vorgestellt.

In Schleswig Holstein war auf dem diesjährigen Ökolandbautag der Kammer und des Landwirtschaftsministeriums Sorten und Züchtung das Thema. Wir waren gemeinsam mit dem Saat:gut e.V mit einem Infostand und einem kleinen Vortrag vertreten. In Rendsburg hatte das Netzwerk ökologischer Landbau und die Heinrich BÖL-Stiftung den Film „ Unser Saatgut, wir ernten was wir säen“ gezeigt. Hier waren wir mit einem Infostand mit dem Saat:gut e.V. zusammen im Foyer des Kinos und haben nach dem Film mit Bernd Voss von den Grünen dem Publikum Rede und Antwort gestanden. Anfang März waren wir mit einem Stand bei der Neuheiten Messe von Naturkost Grell vertreten und dort wurde uns ein Förder-Scheck der



**Peter Heyne, Neuheiten-Messe Grell, März 2019**

Gerd Godt-Grell-Stiftung überreicht, vielen Dank. Wir sind aktive Partner der IG Saatgut geworden, ein Bündnis von Züchtern und Züchterinnen um sich für eine gentechnikfreie Züchtung einzusetzen und über die Gefahren der Agrogentechnik aufzuklären. Inde hat an einem Workshop der IG Saatgut mit einem Molekularbiologen in Düsseldorf teilgenommen und im März bei der Mitgliederversammlung des ÖON in Jork ein Referat über die Position des Ökolandbaus zu den neuen Gentechniken, die in der Pflanzenzüchtung verwendet werden (Crisp. Cas und Co) gehalten. Wir

begrüßen die Entscheidung des europäischen Gerichtshofes im Sommer, dass auch die neuen Züchtungstechniken gemäß dem Vorsorgeprinzip als Risikotechnologien eingestuft werden und unter die Regelungen des europäischen Gentechnikgesetzes fallen. Bis zur Umsetzung gilt es sich gemeinsam mit den Ökoverbänden für eine transparente und deutliche Regulierung der neuen Gentechniken einzusetzen.

Wir freuen uns, dass wir mit dem Bund Naturkost-Naturwaren, (BNN) eine gegenseitige Partnerschaft eingegangen sind und so mit der Entwicklung unserer Sorten Seite an Seite mit der Naturkostbranche zusammenarbeiten können

Trotz Frost und Trockenheit beobachten wir viele gute Fruchtansätze in den Zuchtgärten, wo inzwischen etwa 1400 Bäumen nach den ersten drei Jahren umgepflanzt wurden, damit sie mehr Platz haben, um Früchte zu tragen. Bis zum Herbst und dem spannenden Verkosten unserer Früchte heißt es nun die jungen Bäume auf ihre Widerstandsfähigkeit gegen Schorf, Mehltau und Krebs und andere Obstbaumschädlinge zu bonitieren und zu selektieren.

Vielen Dank für Euer Interesse und Unterstützung, Inde Sattler, Peter Heyne, Matthias Ristel